

Dieses das rechte Mittel sey, mit ihrem Schicksal vergnügt zu leben, es möge solches beschaffen seyn, wie es immer wolle. Ihr müßet, sprechen sie ferner, den thörichten Ehrgeiz und den grausamen Neid aus eurem Herzen verbannen, die flüchtige Ehre, welche nicht unsterblich machen, noch von dem Tode entfernen kan, verachten, und bey einer Gleichgültigkeit gegen alle Dinge ein ruhiges Leben führen. Bey einem so angenehmen Zustande werdet ihr mit dem Virgilius ausruffen: Glückselig ist, wer es so weit gebracht, daß er die Ursachen der Dinge einsiehet, das unerbittliche Verhängniß mit Füßen tritt, und, von aller Furcht befreyet, durch das Getöse der HölLEN selbst nicht kan erschüttert werden. (*)

(*) VIRGIL. *Georgic. Lib. 2. v. 490.*

Felix, qui potuit rerum cognoscere causas,
Atque metus omnes & inexorabile fatum
Subjecit pedibus, strepitumque Acherontis avari.

Dieses ist ein kleiner Auszug der Vortheile, so man in der Gesellschaft der Frey-Maurer antrifft, allwo die Sinnen und Leidenschafften gewiß ihre Rechnung nicht finden. Hieraus kan man schliessen, daß die Krafft und Ausübung der vorgemeldten Grund-Sätze ihr wahrer Zweck sey, und dahin abziele, daß sie sich vor der Tyrannen und den Irthümern der Welt unter die Flügel der Freyheit und Wahrheit in Schutz begeben mögen.

Damit diese beyde triumphiren mögen, kommen sie in ihren Logen zusammen, keinesweges aber in der Absicht, daselbst die Bacchus-Feste der

* G 2

Ritter